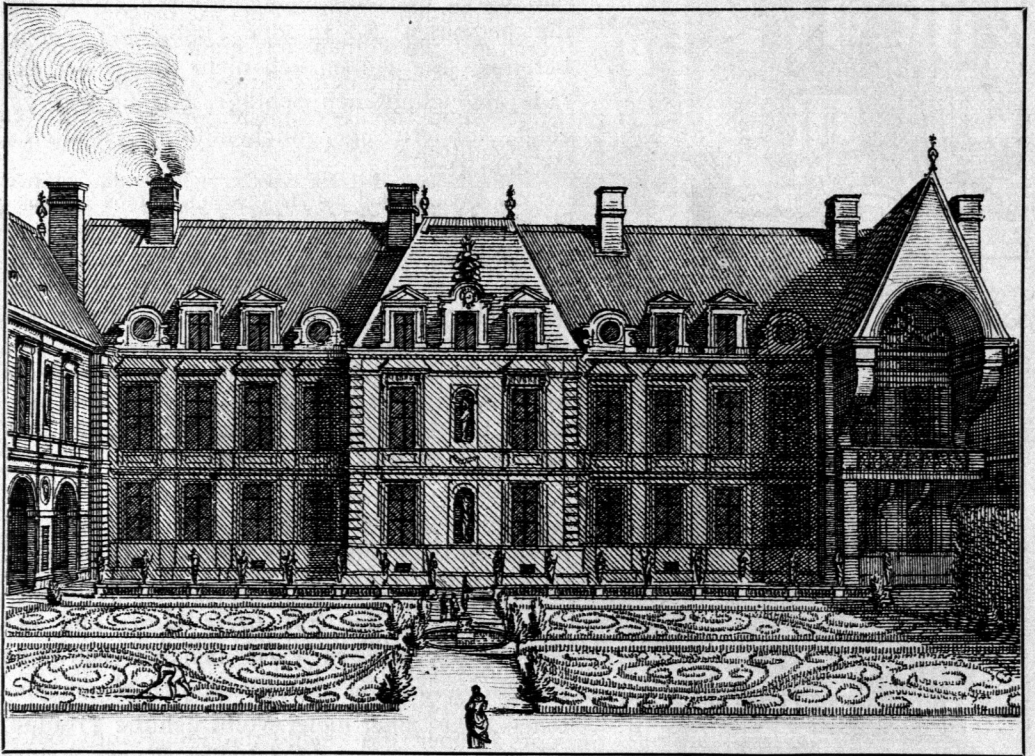


Zu den interessantesten Beispielen von *Trompes en tour ronde* gehören die beiden winkelrecht zu einander liegenden Trompen am Hause in Paris, welches die spitze Ecke der *Rue de la Vrillière* links und der *Rue Croix des Petits-Champs* rechts bildet. Im Erdgeschoß laufen die Straßensfluchten gerade durch, mit einer bloß 1 m breiten abgechnittenen Ecke. In der *Rue de la Vrillière*, 2 m von der Kante dieser Ecke, beginnt die erste Trompe, die einen 5 bis 6 m breiten, thurm-artigen, ovalen Vorbau hat, dessen Vorsprung etwa 1,8 bis 2,0 m betragen kann. Im Obergeschoß beginnt die abgechnittene Ecke zwischen beiden Façaden schon etwa 0,5 m rechts von der Ecke dieser Trompe. Und an dieser abgechnittenen Seite, etwa 0,70 m von der Ecke, beginnt der zweite, fast halbrunde Vorbau, der etwa

Fig. 79.



Ehemaliges *Hôtel de la Vrillière*, später *de Toulouse* und *Banque de France*, zu Paris <sup>779)</sup>.

6 m Breite hat. Ein Drittel etwa ruht auf der Terrasse, die über dem Erdgeschoß dadurch entsteht, daß hier die abgechnittene Ecke nur 1 m Breite hat. Die anderen zwei Drittel des Rundbaues aber in einer Breite von 4,5 m etwa ragen in der anderen Straße über und werden von der zweiten Trompe getragen. Die Wölbung beider Trompen steigt fast halbkreisförmig empor und nimmt die Höhe des *Entre-sol*-Geschoßes ein. Sie trägt zwei vorspringende Stockwerke, und da außerdem die Mauern, auf welchen sie ruhen, einerseits von zwei, andererseits von einer Öffnung durchbrochen sind, so bietet diese ganze Anlage, die oben durch die runden Vorbauten stattlich wirkt, eine eigenthümliche Erscheinung.

<sup>779)</sup> Facf.-Repr. nach einem alten Stich (von *Merian?*), im *Cabinet des Estampes* zu Paris, *Topographie de Paris*, Bd. V, a, 232.